

TangoSafari – Expedition ins Tangoreich

Auf der Jagd nach dem Tango in der polnischen Provinz

von Jutta Haas

Eine Tangoreise machen, das kann man inzwischen bei zahlreichen Veranstaltern. Die Berliner Tangoliebhaber Katharina Meier und Ulrich Struhk, Inhaber von *TangoSafari*, feiern 2018 zehnjähriges Jubiläum mit ihrem Angebot. Ich war im vergangenen Sommer mit in Brody/Polen und habe meine beiden Kinder mitgenommen.

➤ Sechs Wochen Sommerferien und zwei Kinder im besten Alter. Mit allen Tricks habe ich gearbeitet, um meine Söhne, elf und 13 Jahre alt, davon zu überzeugen, dass es spannender ist, zehn Tage zum Tangourlaub in die polnische Provinz zu fahren, als auf dem heimischen Sofa auf´s Handy zu starren. Von der Pfalz nach Polen fahren wir 736 Kilometer. Kurz hinter der deutschen Grenze, bei Forst, liegt Brody in der östlichen Niederlausitz. Es ist ein sehr kleiner Ort mit einem sehr großen Schloss namens Pförten. Das 1680 im Stil des Rokoko erbaute Ensemble aus Schloss und Kavalierehäusern wurde mehrfach umgebaut, 1758 zerstört, von 1919 bis 1924 wiederaufgebaut und 1945 erneut schwer beschädigt. Heute ist das große Schloss eine imposante Ruine mit morbidelem Charme, mit dessen Sanierung 2013 begonnen wurde. In den Kavalierehäusern ist das Hotel untergebracht. Man kann sich gut die feine (Jagd-) Gesellschaft aus Grafen und Adligen vorstellen, die hier ein- und ausgegangen sind. Wir treffen auf 150 Tango begeisterte, die sich auf die Jagd nach vielen schönen Tangoerlebnissen machen. Die Tango-Jagdgesellschaft ist bunt. Neben einer Horde treuer Stammgäste aus Berlin fällt auf, dass zahlreiche Gäste aus der Schweiz angereist sind. Tangueros und Tangueras aus Helsinki und Polen sind dabei sowie Alleinreisende, Familien mit Kindern aller Altersklassen und viele junge Tangoenthusiasten.

Untergebracht sind wir in einem schönen, aber kleinen Zimmer mit Bad. Klein, weil wir es noch mit einer allein reisenden Mutter und ihren beiden Kindern teilen. Ein Matrat-

zenlager ohne Möglichkeit zum Rückzug. Die einzigen, die das entspannt sehen, sind die Kinder. Für mich beginnt hier das Verlassen der Komfortzone. Urlaubsreif bin ich und freue mich einerseits auf ein volles Tangoprogramm, andererseits auf etwas Ruhe. Und beides wird in Erfüllung gehen – anders als ich es erwarte.

Das Konzept dieser Reise nach Polen ist das Verbinden anspruchsvoller Workshops zu vielseitigen Tangothemen mit anderen Tanz- und Körperangeboten wie Yoga, Pilates, Shiatsu oder sogar Salsa. Gemeinsam tanzen, essen und wohnen lautet das Rezept, durch das eine familiäre Atmosphäre und ein tatsächlicher Austausch entstehen und weit über die Begegnung bei Unterricht und Milonga hinausgehen sollen. Mich hat genau das angesprochen und dazu gebracht, diese Reise nach Polen anzutreten.

Begeistert von der Idee, dem Tango in all seinen unterschiedlichen Facetten auf die Spur zu kommen, gründeten Katharina und Ulrich 2008 die *TangoSafari*. „Mit jedem Schritt ein Abenteuer“ – diese Leitidee wünscht sich Katharina für den Umgang mit dem Tango. „Viele schätzen aber auch die Konzerte, Auftritte der Lehrpaare, der Akrobaten und Artisten sowie des eigenen *TangoSafari*-Orchesters. Denn das sind Höhepunkte unserer Reise nach Polen.“

Als Reisende ohne Tanzpartner habe ich mich schnell eingelebt und genieße die abendlichen Milongas, bei denen durch Begrüßungs- und Tauschandas das gegenseitige



Familiäre Atmosphäre auch während der Milonga
Foto: Franca Gauly

Tanzen im Schloss Pförten – 1680 im Rokoko-Stil erbaut.
Foto: Jutta Haas

Kennenlernen gefördert wird. Häufige Partnerwechsel, die bei den Workshops angeregt werden, ermöglichen, die Milongas auch alleine zu besuchen. Insgesamt wirkt dieses Konzept für die gesamte Atmosphäre sehr auflockernd, erfrischend und hat Auswirkung auf den gesamten Umgang miteinander.

Und so ergeht es auch meinen Kin-

dern. Während ich tagsüber Workshops besuche, haben sich die Jungs sehr schnell selbst organisiert und nutzen neben Slackline (eine Art modernes Seiltanzen), Hüpfburg, Trampolin und Pool das eigene Programm, vom Selbstverteidigungskurs bis zum Ausflug in den nahegelegenen Klettergarten. Wir treffen uns zum gemeinsamen Essen, und vorher und nachher ziehen sie mit anderen Kindern übers Gelände, helfen bei der Betreuung der ganz kleinen Kinder und am Abend kommen sie immer mit zur Milonga. Plötzlich fangen sie an, meine Tangoleidenschaft zu verstehen. Für sie ist klar, dass sie wiederkommen möchten. Und für mich natürlich auch. ➤

Weitere Infos:

www.tangosafari.de



Jutta Haas ist begeisterte Tangotänzerin und engagiert sich für den Verein Tangotaverne in Landau/Pfalz. Sie ist selbständige PR-Beraterin und Texterin.